Indomalayische Thysanopteren IV.[1])

Von H. Priesner.

(Mit 22 Figuren).

(Fortsetzung).

Neue Genera.

A. Phloeothripidae.

Baphothrips gen. nov.[2])

Fühler 8-gliedrig, sehr schlank, Sinneskegel sehr dünn, das 8. Glied am Grunde mit sehr kurzer Schnürung. Kopf länger als breit, nach hinten verengt, mit feiner Netzstruktur der Oberfläche (wie bei *Phlaeothrips* s. str.); der vordere Ocellus den Interantennalfortsatz nicht erreichend, auf einem kleinen Höcker, ein wenig vor dem Vorderrande der Netzaugen sitzend. Mundkegel lang, etwa wie bei *Neoheegeria* gestaltet; 2. Glied der Maxillarpalpen am Innenrand mit einem kleinen Seitenzähnchen. Flügel an der Basis ziemlich breit, gegen die Mitte verschmälert, dann gegen das Ende wenig erweitert, am Ende nur schmal abgerundet, auffallend gebändert, mit Schaltwimpern. Borsten am Abdomen ziemlich lang, die am 9. Segment aber kürzer als der Tubus, der normal gebaut, kürzer ist als der Kopf. Analborsten wenig länger als der Tubus. Körper auffallend gefärbt.

Typ. gen. *Baphothrips tricolor* sp. nov.

Habituell etwas an *Neoheegeria* erinnernd, ist diese Gattung hievon durch die deutliche Netzstruktur des Kopfes, und die Form der Flügel weit verschieden; bei *Neoheegeria* sind die Flügel von der Mitte zur Spitze stark erweitert, dort breiter abgerundet. *Dolichothrips* ist durch die viel gestrecktere Kopf-

[1]) Vgl. „Indomalayische Thysanopteren“ I—III, Treubia 1929—1930.

[2]) He baphe = die künstliche Farbe.

form und die Stellung des vorderen Ocellus verschieden, *Pygmaeothrips* hat viel kürzere, gedrungenere Fühler, viel kleinere Augen und glatte, oben stark gewölbte Kopfoberfläche. Andere Gattungen kommen für den Vergleich nicht in Betracht, denn *Chromatothrips*, die übrigens noch auf ihre Giltigkeit zu prüfen sein wird, hat mit dem 7. breit vereinigtes 8. Fühlerglied und breit gerundeten Mundkegel und gehört in die *Gynaikothrips*-Verwandtschaft.

Baphothrips tricolor spec. nov.

(Fig. 10 u. 11).

♀: Hellgelb mit graubraunen Trübungen, und roter, fleckig angeordneter Mesodermal-Pigmentierung. Graubraun getrübt sind: Die Schläfen, aber nur im vorderen Drittel, hinter den Augen, der Hinterrand des Prothorax und alle Coxen, der Mesothorax zum Großteil, das 2. und 3. Abdominalsegment vollständig, kaum sichtbar getrübt ist das 6. und 7. Abdominalsegment, stark getrübt wiederum der Tubus, mit Ausnahme (scharf abgegrenzt) des basalen Fünftels; Beine gelb, Vorderschenkel am Außenrand leicht grau schattiert, Trochanteren und Mittel- und Hinterschenkel mit Ausnahme der hellgelben Basis und Spitze braungrau getrübt. Alle Tibien und Tarsen gelb. Flügel gebändert, etwa im basalen Viertel oder mehr und in der Mitte hyalin, an den übrigen Teilen getrübt, überdies mit dunklem Mittellängsstreif, der an der hyalinen Mittelbinde plötzlich unterbrochen ist, Hinterflügel ähnlich, aber viel schwächer getrübt. Borsten am Kopf und Prothorax, sowie die analen dunkel, die Borsten am 1.—9. Segment hellgelblich. Das 1. und 2. Fühlerglied so dunkel wie die kurze Schläfentrübung, das 3. Glied hellgelb, an der Keule verwaschen schwach getrübt, das 4. etwa im Grunddrittel hellgelb, sonst grau, das 5. etwa im basalen Viertel, wie das vorige scharf abgegrenzt hellgelb, die übrigen grau, nur das 6. am äußersten Grunde hellgelb.

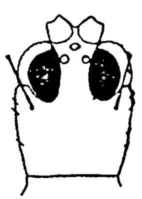


Fig. 10.
Baphothrips tricolor nov.
Kopf von oben.

Kopf 250, samt Interantennalfortsatz 277 μ lang, an den Augen 211, an den Wangen hinter den Augen 218 μ breit. Laterale Augenlänge etwa 95 μ. Die hinteren Ocellen liegen im vorderen Drittel der Netzaugen, der vordere Ocellus in oder

etwas vor der Höhe des Vorderrandes derselben, er erreicht aber nur etwa die Mitte des Interantennalfortsatzes, schneidet also nicht mit dem Ende desselben ab. Augen groß, Kopf mit etwas einspringendem Winkel zwischen Augen und Wangenanfang, Wangen rauh, da die Kopfoberfläche deutlich genetzt ist; die Wangen sind von ihrer breitesten Stelle (knapp hinter den Augen) an nach hinten deutlich geradlinig verengt, in ihrem basalen Viertel aber etwas stärker eingezogen, sie tragen 2—3 sehr feine Börstchen. Wärzchen fehlen. Mundkegel gegen das Ende verengt, dort nur sehr schmal abgerundet, ähnlich wie bei *Neoheegeria* geformt, die Oberlippe endet in eine scharfe Spitze. Maxillarpalpen etwa 56 μ lang, ihr Innenrand mit einer zahnartigen Ausbuchtung. Po-Borsten vom Hinterrande der Augen etwa nur 17 μ entfernt, vom Seitenrande 28 μ, gerade, etwas länger als die Augen, geknöpft. Fühler lang (614 μ) und schlank. Gliederlängen (-breiten): 42—45 (B. 48, Sp. 34), 59



Fig. 11. — *Baphothrips tricolor* nov.
Fühler.

(34), 98 (36), 100—103 (34), 104 (25), 84 (24), 70 (20), 50 (14) μ. Die Areola des 2. Gliedes zwischen Mitte und Spitze, das 3. Glied am Grunde dünn, mit 1+1 sehr dünnen Sinneskegeln, das 4. Glied mit 1+2, das 5. und 6. mit 1+1, das 7. mit einem dorsalen, accessorische Sinneskegel mögen vorhanden sein, sie sind aber von den Borsten nicht zu unterscheiden; das 8. Glied hat am Grunde einen sehr kurzen Schnürring. Prothorax etwa 173 μ lang, ohne Coxen 330, samt diesen 380 μ breit. Seine Borsten dunkel, alle, auch die Coxenborste geknöpft. Die Vordereckenborsten gut 60 μ lang, die Hintereckenborsten 90—95 μ, die Coxenborsten ungefähr so lang wie die Vordereckenborsten. Prothoraxfläche nicht genetzt. Vorderschenkel etwa 250 μ lang und 95 μ dick, also sehr wenig verdickt, die Beine überhaupt schlank, die Tibien lang und dünn, Vordertarsen unbewehrt. Meso- und Metathoraxbreite etwa 400 μ. Flügel etwa 1.14 *mm* lang, sehr mäßig breit, von der Basis zur Mitte allmählich verengt, dort (am hellen Querband) am schmalsten, dann gegen das Ende sehr schwach erweitert, am

Ende ziemlich schmal abgerundet. Fransen ziemlich dicht, Vorderflügel mit 9 Schaltwimpern. Borsten am Abdomen mäßig lang, am 8. Segment messen die am Ende gerundeten lateralen etwa 126 μ, am 9. Segment B. I (bei einer Länge von 125 μ) an der Spitze vermutlich abgerundet oder schmal geknöpft gewesen (abgebrochen vor dem Ende), B. 2 (oder B. 1a) kürzer und zarter, etwa 85 μ, spitzig, B. 3 hingegen, genau 132 μ lang, mit ovalem Knöpfchen. Das Stäbchen im Inneren des 9. Segmentes lang, 36 μ, der Tubus 178 μ lang, an den Seiten ganz gleichmäßig geradlinig zum Ende verengt, am Grunde 77, am Ende 41 μ breit. Terminalborsten etwa 195 μ lang, die längeren von ihnen merkwürdigerweise mit einem sehr feinen, kaum bemerkbaren Lanzettende. — Körperlänge (bei normaler Dehnung): 2.35 *mm.*

Fundort: Java, Tjibodas, 1400 *m*, V. 1922, am Boden gesiebt, leg. DAMMERMAN.

Es sind mir auch die Larven bekannt, die denen von *Hoplandrothrips* ähnlich sind, sie sollen im Zusammenhange mit anderen Phloeothripiden-Larven beschrieben werden.

Sagenothrips gen. nov.[1])

Fühler 8-gliedrig, schlank, das 8. Glied am Grunde verengt. Sinneskegel sehr lang, haarartig. Kopf länger als breit und länger als das kurze, stark quere Pronotum. Augen mäßig groß, kugelig, Kopfseiten hinter ihnen mit tiefer Kerbe, also hinter den Augen geschnürt. Wenigstens der Kopf ober- und unterseits mit Netzstruktur, daher die Seiten rauh. Wangen nach hinten ganz schwach verengt oder parallelseitig. Fühler mit feiner Netzstruktur. Vorderbeine einfach, Vordertarsen mit oder ohne Zahn. Borsten am Körper — mit Ausnahme der der beiden Endsegmente — kurz- bis mäßig lang-keulig (im ersteren Fall fast ähnlich wie bei den *Sericothrips*-Larven). Oberfläche der Beine rauh, infolge Netzskulptur. Flügel vorhanden oder verkümmert, im ersteren Fall etwas gebogen, in der Mitte aber nicht verengt, ohne Schaltwimpern. Tubus kürzer als der Kopf. Die längeren der Analborsten schwach geknöpft oder mit Lanzettspitze.

Typ. gen. *S. gracilicornis* sp. n.

Die Gattung gehört ohne Zweifel in die Tribus *Glyptothripini;* sie ist von *Terthrothrips* durch die kürzeren Fühler,

[1]) He sagéne = das Netz.

von *Zeugmatothrips* durch den viel schwächeren Körperbau, den kürzeren Tubus, und den Mangel der Knopfborsten auf den Fühlern, von *Orthothrips* durch die beiden letzteren Merkmale verschieden. Am nächsten scheint *Iniothrips* zu sein, welche Gattung ich noch nicht gesehen habe. *Iniothrips* hat aber lange Borsten, speziell lange Postokularborsten, auch scheint der vordere Ocellus bei dieser Gattung weiter vorn zu stehen und besonders der Kopf hat eine andere Gestalt, bei *Iniothrips* ist er (so wie bei *Malacothrips*) stark nach hinten erweitert.

Cryptothrips reticulatus Trybom, von J. C. Faure wiederentdeckt, gehört gleichfalls in diese Gattung.

Sagenothrips gracilicornis sp. nov.

(Fig. 12 und 13).

♀: Kastanienbraun, rotes Pigment im Thorax und Abdomen entwickelt. Schenkel wie der Körper gefärbt, Trochanteren lichter, Vorder- und Mitteltibien an der Spitze hellgelb, Hintertibien in größerer Ausdehnung, aber weniger scharf abgegrenzt hellgelb, alle Tarsen mit Ausnahme der schwärzlichen Stabplatte hellgelb. Das 1. und 2. Fühlerglied wie der Kopf oder etwas dunkler, das 3. gelblich, in der Mitte bräunlich getrübt, das 4. ebenso, aber stärker und ausgedehnter getrübt, das 5. bräunlich, am Grunde und am äußersten Ende aufgehellt, auch das 6. Glied noch am Grunde und Ende etwas lichter, das 7. und 8. Glied einfarbig bräunlich. Die Flügel sind stark bräunlich getrübt, hinter der Mitte mit einer etwas lichteren Stelle, Tubus am Enddrittel aufgehellt. Borsten am Abdomen getrübt, am 9. und 10. Segment licht.

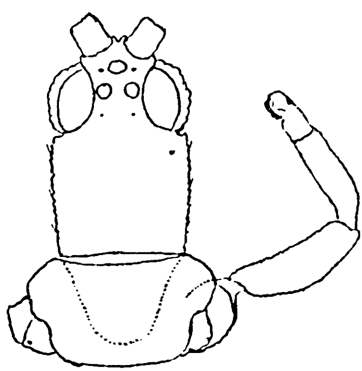


Fig. 12.
Sagenothrips gracilicornis nov.
(Kopf- und Schenkelnetzung nicht gezeichnet).

Kopf ohne Gipfel 242, samt diesem 277 μ lang, an den Augen 176, an den Wangen hinter den Augen 173 μ breit, Augen stark gewölbt, Facetten ziemlich grob, Augenlänge 87 μ, hinter den Augen ist der Kopf durch eine tiefe Kerbe ge-

schnürt, die Wangen sind nach hinten ganz leicht verengt, Kopf oberseits etwas gewölbt. Kopfoberfläche stark genetzt, so daß die Wangen rauh sind, auch die Kopfunterseite, aber schwächer, genetzt. Der Abstand zwischen den Augen ist ungefähr so breit wie ein Auge, die hinteren Ocellen liegen nahe beieinander und kaum vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ocellus flach, liegt noch an der Kopffläche selbst. Der Interantennalfortsatz ist vorn ausgerandet, daher zweizinkig. Postokularborsten sehr klein, geknöpft, gekrümmt. Mundkegel abgerundet, den Hinterrand des Prosternums erreichend, Oberlippe stumpf. Fühler 640 μ lang; Gliederlängen (-breiten): 48 (41), 62 (34), 93 (35), 98 (35), 106 (31), 84—87 (25), 59 ? (?), 78 (?) μ. Das 2. Glied von allen am deutlichsten genetzt, am 5. Glied sind die Runzeln noch sichtbar; das 2. Glied gestreckt, das 3. mit einem abgesetzten Stielchen und einer darauffolgenden Verdickung (Fig. 13), die drei folgenden Glieder gestielt, das 8. lang, dünn, am Ende

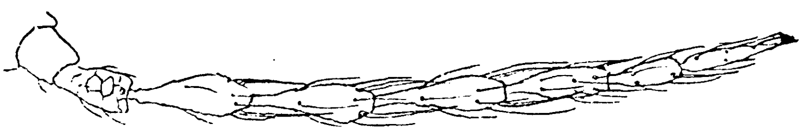


Fig. 13. — *Sagenothrips gracilicornis* nov.
Fühler.

etwas verengt, fast geschnürt. Sinneskegel und Borsten sind voneinander sehr schwer zu unterscheiden, da erstere sehr dünn sind. Formel: 3/1+2; 4/1+2; 5/1+1; 6/1+1; 7/1d. Am 4. Glied sind die Sinneskegel fast 85 μ lang. Prothorax sehr kurz und stark quer, 104—113 μ lang, ohne Coxen 240, samt diesen etwa 285 μ breit. Seine Borsten sind sehr kurz, dick, geknöpft, die Hintereckenborsten überragen die Länge von 17 μ nicht. Pronotum-Fläche fein genetzt. Vorderschenkel ganz dünn, gebogen, nicht dicker als die Mittel- und Hinterschenkel, die ebenfalls etwas gekrümmt sind, alle sind deutlich netzig skulptiert, so daß ihre Oberfläche uneben aussieht. Auch die Tibien genetzt, Vordertarsen mit sehr scharfer, halbkreisförmig gebogener Klaue, die aber nicht vorragt, und mit ganz rudimentärem Zähnchen, das praktisch als nicht vorhanden gelten kann. Mesothorax 335, Metathorax 346 μ breit, rauh. Flügel gleichbreit, aber etwas säbelförmig gekrümmt, am Ende abgerundet, Fransen nicht sehr dicht, Schaltwimpern fehlen. Flügellänge

etwa 900 μ. Lateralborsten des schlanken Abdomens dick, am Ende mit Knopf, am 7. Segment sind sie 59—62, am 8. 67—70 μ lang. Das 9. Segment hat 3 Paar sehr lange (etwa 170 μ) gerade, geknöpfte, gelbliche Borsten, B. 2 (oder 1a) haarartig, spitzig, viel kürzer. Die längeren von den Analborsten nur 78—84 μ lang, mit ovalem Kopf. Tubus mit ganz leichter Schnürung im ersten Drittel, von der Mitte zum Ende stärker verengt, 173 μ lang, am Grunde 77, am Ende 39 μ breit, seine Seiten rauh. — Körperlänge (Segmente des Abdomens stark gedehnt): 1.87 *mm.*

Fundort: Süd-Sumatra, Wai Lima, Lampongs, 27. XI. 1921, beim Zeltlager im Urwald angeflogen, leg. H. H. KARNY (No. 202).

Sagenothrips dammermani sp. nov.

(Fig. 14).

♀: Orange bis orange-bräunlich, die Seiten des 2. Abdominaltergites schwach getrübt, ebenso die äußerste Tubusspitze (ganz unmerklich) grau. Die Fühler bräunlich, die ersten beiden Glieder deutlich dunkler als der Kopf, am 3. bis 6. Glied sind die Basalstielchen lichter bräunlichgelb; das 3. Fühlerglied ist kaum merklich lichter als die folgenden. Augen schwärzlich. Alle Beine hellorange. Flügelstummel schwach getrübt.

Kopf 177, samt Gipfel 215 μ lang, an den Augen 142, an den Wangen hinter den Augen 152 μ breit. Augen viel kleiner als bei vorigem, kugelig, nur 52 μ lang, ihr Abstand viel größer als die Augenbreite. Hinter den Augen ist der Kopf stark eingekerbt, so daß die Kopfbreite am Grunde der Kerbe nur 120 μ beträgt. Die Wangen sind nach hinten ganz schwach verengt, Kopf oben und unten genetzt, oben stark, Wangen daher rauh. Po-Borsten sehr klein; Kopfgipfel deutlicher abgesetzt, als bei vorigem, der Interantennalfortsatz nur scheinbar ausgerandet, indem die beiden Gabelzinken durch eine fast hyaline Chitinhaut verbunden sind. Die Fühler viel kürzer und gedrungener als bei voriger Art, nur 433—450 μ lang, die Glieder auch hier genetzt, das zweite am deutlichsten, das erste kaum, die übrigen zur Spitze abnehmend deutlich skulptiert. Das 3. Glied mit der charakteristischen Basalverdickung, die Glieder 3—6 deutlich, aber kürzer als bei vorigem gestielt, das 7. und 8. Glied am Grunde geschnürt, das 8. mit der für die *Glyptothripini* charak-

teristischen langen (70 μ), geraden, hyalinen Borste am Ende. Fühlergliederlängen (-breiten): oben 42, unten 31 (B. 41, Sp. 34), 53 (34), 70 (34), 60 (31—32), 62 (28), 59 (25), 42 (20), 42 (13) μ. Sinneskegel, 3/1+2; 4/1+2; 5/1+1; 6/1+1; 7/1d. Die Kegel lang und dünn, am 4. Glied 42 μ. Prothorax kurz und breit, etwa bloß 105 μ lang und ohne Coxen 216 μ breit. Die Borsten deutlicher als bei vorigem, die Vordereckenborsten etwa 25 μ lang, mit starker Verdickung am Ende, die am Borstenende schief ansitzen so daß die Borsten die Form einer Fliegenklappe erhalten oder schief abgeschnitten-trichterig aussehen, ebenso die Hintereckenborsten gestaltet, 45—48 μ lang. Die Vorderbeine nicht verdickt, aber immerhin ein wenig dicker als die Mittel- und Hinterbeine, mit Netzstruktur; Vordertarsen mit gut entwickeltem Zahn, neben der Klaue, die ähnlich wie bei vorigem geformt ist. Pterothorax 278 μ breit. Flügel ver-

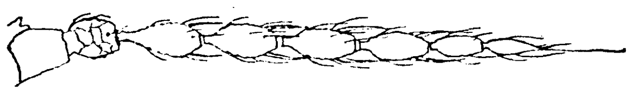


Fig. 14. — *Sagenothrips dammermani* nov. Fühler.

kümmert, bloß etwa 346 μ lang, zum Ende stark verschmälerte Lappen darstellend, ihre Basalborsten kurz, dick, 20, 28 und 42 μ lang, keulenförmig, wie die Prothoraxborsten; auf diese folgen nur 4 ganz kurze Fransen. Borsten an den Seiten des Abdomens dick keulig, am 7. Segment etwa 56 und 39, am 8. Segment umgekehrt 39 und 56 μ lang. Die Borsten am 9. Segment sind lange, normale Knopfborsten, mit deutlicher, länglicher Keule, B. 1 : 120—125, B. 2 (1a) haarartig, spitzig, 75 μ, B. 3 : 125 μ, geknöpft, B. 4 haarspitzig, 140 μ. Analborsten am Ende mit feinem, ovalem Knopf, nur 84—90 μ lang, an der Ventralseite des Tubusendes sind zwei Paar kurze Lanzettplättchen vorhanden. Tubus geradseitig konisch, seitlich nicht rauh, 140 μ lang, am Grunde 74, am Ende 32 - 34 μ breit. — Körperlänge (Abdominalsegmente z. T. gedehnt): 1.63 *mm*.

Fundort: Java, Buitenzorg, VIII. 1923, gesiebt DAMMERMAN.

Diese Art ist von der vorigen, abgesehen von den kürzeren Fühlern und den viel kleineren Augen, durch die Form

des Tubus und der Körperborsten ganz wesentlich verschieden, und es ist ganz ausgeschlossen, daß sie die brachyptere Form derselben bildet. Beide Formen gehören aber sicherlich in eine Gattung.

Syringothrips gen. nov.[1])

Fühler gestreckt, 8-gliedrig. Kopf länger als breit, länger als der Prothorax, Augen groß, Wangen mit kurzen kleinen Stacheln besetzt. Mundkegel breit gerundet. Vorderschenkel beim ♀ einfach (♂ unbekannt), Vordertibien und Tarsen ohne Zahnbildungen. Prothoraxborsten gut entwickelt, spitzig. Pterothorax mächtig. Flügel breit, gleichbreit, wenigstens die vorderen in der Endhälfte punktiert, mit zahlreichen Schaltwimpern. Schenkel dicht mit schwarzen, kurzen Haarbörstchen besetzt. Die längeren Borsten des langgestreckten Abdomens von eigenartiger Gestalt, lanzettförmig, dicht hinter der Basis etwas erweitert, dann allmählich mehr weniger zugespitzt. Tubus mehr als 2mal so lang als der Kopf, spärlich anliegend behaart. Terminalborsten kurz, licht.

Typ. gen. *Syringothrips gallicola* sp. nov.

Die Gattung ist durch die Fühlerform und Färbung (!) und die Wangenbedornung, auch im Habitus sehr nahe *Tetrachaetothrips*[2]), wegen der eigenartigen Borstenform aber, und wegen des langen Tubus besser als besonderes Genus (nicht Subgenus) abgetrennt. Ist mit *Gigantothrips* oder *Leeuwenia*, *Proleeuwenia* nicht näher verwandt.

Syringothrips gallicola sp. nov.

(Fig. 15).

♀: Schwarz. 1. und 2. Fühlerglied dunkel, das 3. Glied rein gelb oder mit kaum merklich getrübter Spitze, 4., 5. und 6. Glied am Grunde hellgelb, das 4. im Enddrittel oder Viertel, das 5. im Enddrittel, das 6. in der Endhälfte schwarzbraun, Trübungen scharf abgegrenzt, das 7. Glied nur am Grunde gelbbraun, das 8. Glied dunkel. Kopfdornen schwarz. Schenkel schwarz, Vordertibien schwarzbraun, am Grunde und am Ende samt Vordertarsen braungelb, Mittel- und Hintertibien dunkel, am Grunde nicht oder nur undeutlich, am äußersten Ende stark

[1]) He syrinx = Röhre.

[2]) Ich kenne *Tetrachaetothrips australis* Bagn. nach einem Präparat ex coll. Moulton.

gelblich aufgehellt. Mittel- und Hintertarsen haben das 1. Glied gelbbraun, das 2. Glied schwarzbraun. Flügel getrübt, die vorderen gegen das Ende stärker als gegen die Basis, ein wenig markanter Mittellängsstreif etwas dunkler, die Endhälfte des Flügels punktiert, wie bei *Tetrachaetothrips australis* BAGNALL. Hinterflügel mit dunklem Längsstreif. Die längeren Körperborsten hellbräunlich, die Analborsten am lichtesten, fast hyalin.

Kopf von den Augen an 433 μ lang, an den Augen (hier am breitesten) 294 μ breit, von hier nach hinten deutlich, allmählich geradlinig verengt, hinten etwas geschnürt. Wangen mit etwa 10 kurzen (nicht über 40 μ) schwarzen Dörnchen versehen. Augen groß, lateral 155 μ lang, dorsal etwa 165 μ, Facetten ziemlich fein. Interantennalfortsatz normal, 52 μ von den Augen abstehend. Po-Borsten kurz und zart, ich kann nur 1 Paar wahrnehmen. Fühler 882—900 μ lang. Fühlergliederlängen (-breiten): ? (48—50), ? (42), 174—182 (42), 146 (45—46), 154 (45—46), 129 (42), 106 (28 bis 31), 70 (21) μ. Fühlerglieder wenig gewölbt, das 3. innen in der Mitte flach gebuchtet, das 2. schmal, Areola vermutlich distal stehend, 8. Glied gegen die Basis kaum verengt, aber schmäler als das 7. am Ende. Sinneskegel-Formel: 3/0+1; 4/2+2; 5/1+1+1; $6/1+1^{+1}$; 7/1d. Prothorax 294 μ lang, ohne Coxen 484 μ breit. Vordereckenborsten mäßig kurz, dick, gekrümmt, am Ende dornspitzig. Hintereckenborsten haben die Lanzettform bereits schwach und undeutlich entwickelt, ihre Länge etwa 156 μ, gebogen. Mesothorax vorn stumpfeckig, Seiten des Pterothorax gerundet, größte Breite 780 μ, hinter der Mitte. Flügellänge 2.34 *mm*, Breite 190—208 μ. Schaltwimpern 43 – 45. Abdomen langgestreckt, 2. Segment am breitesten, 675 μ, 9. Segment 210 μ lang, 250 μ breit, nach hinten verengt. Borsten am 8. Segment

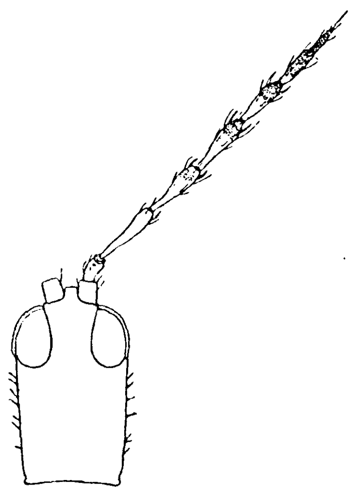


Fig. 15.
Syringothrips gallicola nov.

etwa 135 μ, fast spitzig. Borsten 2 des 9. Segmentes 132 μ, ganz spitzig. Tubus 970 μ lang, am Grunde 128, am Ende 59 μ breit, gegen das Ende allmählich verengt, knapp vor dem Ende etwas stärker eingezogen. Analborsten etwa 225 μ lang. Tubus mit zarten, anliegenden Haaren besetzt. — Körperlänge (gedehnt): 5.41 *mm.*

♂ unbekannt.

Fundort: Java, Tjisaroewa b. Buitenzorg, 1000 *m*, 26. VII. 1925, in Blattgalle an *Sloanea sigun* Szysz., leg. DOCTERS VAN LEEUWEN.

Phylladothrips gen. nov.

Fühler 8-gliedrig, schlank, das 8. Glied lang, zwar etwas schmäler als das 7., aber am Grunde nicht verengt. Sinneskegel sehr lang und dünn. Kopf kaum länger als breit, von den Augen zum Hinterrand gemessen, breiter als lang. Augen groß, aber seitlich nicht vorragend, ganz in der Kopfwölbung liegend, Wangen sehr stark nach hinten verengt, Augen hinten gerundet. Po-Borsten mäßig lang, den Augen nahe. Ocellen in flachem Dreieck, der vordere noch am Kopf selbst liegend. Mundkegel breit gerundet, kürzer als das Prosternum. Kopf ohne Fortsatz, Interantennalfortsatz ziemlich breit. Prothorax kürzer als der Kopf, stark quer, mit dunklen Knopfborsten. Vorderbeine einfach, Tibien schlank (cf. *Liothrips*), Vordertarsen ohne Zahn. Flügel in der Mitte deutlich verengt, zum Ende aber nicht besonders stark erweitert, am Ende nur schmal abgerundet (*Mesothrips*-Typus); Fransen nicht dicht angeordnet. Schaltwimpern fehlen. Tubus kürzer als der Kopf, konisch. Analborsten etwas kürzer als der Tubus.

Typ. gen. *Ph. karnyi* sp. nov.

Die Gattung gehört in die Tribus *Haplothripini.* Von *Psalidothrips* durch die Augenform und den gleichmäßig (ohne Unterbrechung) gerundeten Kopf, die schlankeren Vorderbeine und das am Grunde nicht verengte 8. Fühlerglied, von *Adraneothrips* durch die Form des 3. Fühlergliedes, das keineswegs asymmetrisch gebaut ist und die sehr langen Sinneskegel, von *Ophidothrips* durch den kurzen Kopf, den Mangel des Kopfgipfels und das nur zum Ende verengte 8. Fühlerglied grundverschieden. *Logadothrips* hat kleinere, anders geformte Augen, kurze Beine und viel längere Borsten am Prothorax, auch das

Fühlerendglied ist anders, die Terminalborsten sind länger als der Tubus, etc. *Mesandrothrips* (m. ined.), ein zwischen *Mesothrips* und *Androthrips* vermittelnder Typus, wohin auch *Haplothrips inquilinus* gehört, hat niemals so kurzen Kopf und an der Spitze immer gelbe Vorderschenkel (!). *Bagnalliella* und *Gastrothrips* haben viel schmäleren Prothorax und gedrungenere Fühler.

Phylladothrips karnyi sp. nov.

(Fig. 16 und 17).

♀: Schwarzbraun, alle Tarsen hellgelb, die übrigen Beine wie der Körper gefärbt, die Tibien etwa im Endviertel scharf abgegrenzt hellgelb, Borsten am Körper dunkel. Fühlerglied 1 und 2 wie der Kopf gefärbt, 3 hellgelb, am Ende ganz undeutlich getrübt, Glied 4 etwa in der Grundhälfte hellgelb, in der Endhälfte wolkig getrübt, Glied 5 etwa wie Glied 4, die Trübung um weniges mehr ausgedehnt, Glied 6 etwa im Grundviertel hellgelb, übrigens wie das ganze 7. und 8. Glied dunkel graubraun. Flügel getrübt, Vorderflügel mit wenig markantem Längsstreif, der bis über die Mitte reicht, Hinterflügel mit deutlicher, aber dünner Längslinie, die in der Endhälfte breiter ist, aber am Hinterrande anliegt. Flügelbasalborsten getrübt.

Kopf 182 μ, samt Interantennalfortsatz etwa 200 μ lang, hinter den Augen am breitesten, 195 μ, von hier nach hinten sehr stark, nahezu geradlinig verengt, an der engsten Stelle, am Hinterande 159 μ breit. Augen aus der Kopfwölbung seitlich nicht hervortretend, lateral 70, dorsal aber 80 μ lang, hinten gerundet; die Wangen sind vor der Mitte der Kopfseiten am breitesten. Po-Borsten vom Augenhinterrand nur 8—11 μ entfernt, wenig kürzer als die Augen, dünn, dunkel, mit hellem Knöpfchen. Die hinteren Ocellen liegen vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ocellus schneidet mit dem Vorderrand der Augen ab. Interantennalfortsatz am Ende etwa 25 μ breit, vorn ganz leicht eingebuchtet. Kopfoberfläche glatt, Wangen mit zwei sehr

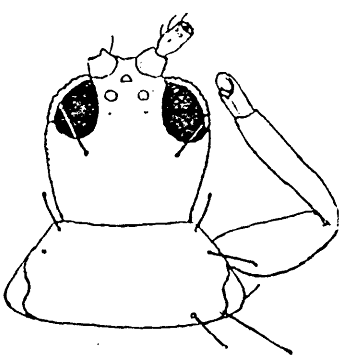


Fig. 16.
Phylladothrips karnyi nov.

feinen Börstchen. Mundkegel breit gerundet, den Hinterrand des Prosternums nicht erreichend. Fühler 433 μ lang, das 1. Glied zum Ende stark verschmälert, das 2. langgestreckt, das 3. dünn am Grunde, stark erweitert zum Ende, das 4. und 5. am Grunde weniger dünn, das 8. ziemlich lang, dünn, am Grunde nicht verengt, aber etwas schmäler als das 7. am Ende. Gliederlängen (breiten): 28 (B. 39, Sp. 28—31), 50 (27), 59 bis 62 (31), 73 (29), 64 (27), 59 (22), 48 (20), 39 (11) μ. Areola des 2. Gliedes nahe der Spitze, das 3. Glied mit 1+2 sehr langen, 36 μ, dünnen Sinneskegeln, das 4. mit 2+2, das 5. mit $1+1^{+1}$, das 6. wie das 5., das 7. mit 1 dorsalen. Prothorax 120—130 μ lang, ohne Coxen 260 μ breit, mit diesen 280 μ breit, die Borsten gut entwickelt, gerade, dunkel, am Ende hell, offen-geknöpft, die Vordereckenborsten mindestens 42, die Hintereckenborsten 64—70 μ lang, Coxenborste etwa 28 μ,



Fig. 17. — *Phylladothrips karnyi* nov.
Fühler.

dunkel, am Ende offen. Vorderschenkel nicht verdickt (66 μ), kaum dicker als die Mittel- und Hinterschenkel, Vordertibien wie die anderen schlank, Vordertarsen ohne Zahn. Pterothorax etwa 310 μ breit. Vorderflügel hinter der Mitte verengt, gegen das Ende aber nur schwach, immerhin deutlich erweitert, am Ende schmal abgerundet, ihre Fransen stehen locker, Schaltwimpern fehlen. Basalborsten dunkel oder schwach trichterig, geknöpft, 42, 45 und 53—56 μ lang. Seitenborsten des Abdomens dunkel, die lateralen des 8. Segmentes etwa 73 μ lang, alle dorsalen geknöpft, B. 1 und 2 am 9. Segmente geknöpft, dunkel, ca. 100 μ, B. 1a viel kürzer, 70 μ, haarartig spitzig. Tubus gleichmäßig konisch, etwa 109 μ lang, am Grunde 67, am Ende 34 μ breit. Analborsten am Ende 78—81 μ lang, mit ovalem, hellem, schwer sichtbarem Ende. Körperlänge (normal kontrahiert): 1.49 *mm.*

Fundort: Java, Depok, 22. VII. 1923, zwischen zusammengeschlagenen trockenen *Ammomum*-Blättern, leg. H. H. KARNY.

Phasmothrips gen. nov.

Körper sehr mächtig. Fühler 8-gliedrig, das 3. Glied sehr lang, das 8. vom 7. deutlich getrennt, aber am Grunde nicht verengt. Kopf länger als breit, Augen etwas vorstehend, Wangen parallelseitig, unregelmäßig höckerig, mit gelben, auf Wärzchen stehenden Stacheln besetzt; Kopf mit sehr kurzem, kaum erkennbarem Fortsatz. Mundkegel sehr kurz, zum Ende verengt, zugespitzt, Oberlippe spitzig. Kopf wenig länger als der Prothorax, dieser sehr mächtig, an den Vorderecken mit einer Gruppe gelber Dörnchen. Vorderschenkel bei beiden Geschlechtern verdickt, beim ♂ stark, Vordertibien am Ende sehr schräg abgeschnitten, innen spitzig, besonders beim ♂ fast zahnartig vorgezogen (Zahn aber nicht nach innen vortretend), breit am mächtigen Tarsenzahn anliegend. Tubus ungefähr von Kopfeslänge oder kürzer. Flügel breit, gleichbreit, etwas gebogen, mit über 60 Schaltwimpern. B. 2 des 9. Segmentes beim ♂ dornartig.

Typ. gen. *Phasmothrips asperatus* sp. nov.

Die mächtige Körpergestalt und die stark bestachelten Wangen würden die Gattung zu den *Compsothripinae* m. (zu KARNYS *Macrothripinae*) verweisen. Ich glaube aber eher, daß wir sie als überaus mächtig entwickelten Typus der *Tetrachaetothrips* Verwandtschaft auffassen können; doch ist hierüber noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die Larven sind nicht macrothripoid.

Phasmothrips asperatus sp. nov.

(Fig. 18).

♂: Schwarz; Beine schwarz, Trochanteren bräunlich, das äußerste Ende der Mittel- und Hintertibien bräunlichgelb, Vordertibien gelbbraun, an den Rändern, besonders am Vorderrand dunkel, Vordertarsen mit Ausnahme der schwärzlichen Platte braungelb, Mittel- und Hintertarsen ähnlich, aber das 2. Glied getrübt. Flügel stark getrübt, im Endviertel fast hyalin, ein undeutlicher Längsstreif in der basalen Hälfte erkennbar. Kopfstacheln und Abdomenborsten gelblich, Borsten des 9. Segmentes und des Tubus getrübt. Fühlerglieder 1 und 2 schwärzlich, das 2. gegen das Ende lichter, das 3. Glied hellgelb, am Ende scharf abgegrenzt aber schmal getrübt, das 4. Glied hellgelb, etwa im Enddrittel getrübt, das 5. in der Endhälfte, die folgenden ganz dunkel.

Kopf ohne Gipfel 554, samt ihm 597 μ lang, an den Augen 320, hinten 329—337 μ breit, an der schmalsten Stelle, hinter den Augen 303 μ breit. Augen fein facettiert, lateral 156 μ lang, dorsal 173 μ. Kopfgipfel sehr kurz, kaum angedeutet, die hinteren Ocellen in der Mitte der Netzaugen, der vordere Ocellus noch hinter dem Vorderrand der Netzaugen gelegen, die Augen sind etwa 120 μ breit, ihr Abstand nur etwa 86 μ. Die parallelen, aber höckerigen Wangen sind mit 7—8 kurzen (38—43 μ) gelblichen Stacheln sehr unregelmäßig besetzt, die Kopffläche hat mehrere ganz kurze Borstenpaare,

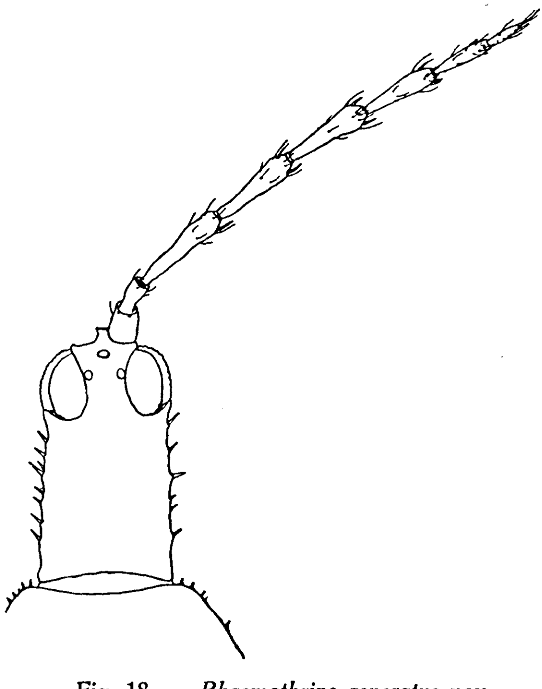


Fig. 18. — *Phasmothrips asperatus* nov.

eigentliche Po-Borsten lassen sich von diesen nicht unterscheiden. Kopfoberfläche der Quere nach etwas rauh, aber keinesfalls genetzt. Mundkegel gegen das Ende allmählich verengt, dann stark verschmälert und zugespitzt, (Maxillarpalpen lang (173 μ),) die Mitte des Prosternums nicht oder kaum überragend, im gedehnten Zustand der Bindehäute nur das vordere Drittel bedeckend. Fühler 1.18—1.21 *mm* lang. Gliederlängen (-breiten): 87 (B. 73, Sp. 62), 78 (53), 225 (59), 199—208 (64), 190 (59),

166 (48), 128 (36), 88 (22) μ. Das 3. Glied sehr lang, seitlich unregelmäßig, das 4. im basalen Teil, innen, ganz flach eingebuchtet, das 8. Glied am Grunde nicht geschnürt, aber viel schmäler als das 7. am Ende. Die Borsten an den Fühlern kurz, die Sinneskegel ebenso, das 3. Glied mit $1+2^{+1}$, das 4. gleichfalls, das 5. mit $1+1^{+1}$, wie das 6., das 7. mit 1 dorsalen. Areola des 2. Gliedes vor der Spitze gelegen. Prothorax sehr mächtig, 554—570 μ lang, ohne Coxen 744, samt diesen etwa 917 μ breit. Die Coxen seitlich flach, gerade abgeschnitten, vorn ebenfalls ganz gerade, horizontal abgeschnitten, mit 5—6 gelblichen, kurzen (44 μ) Dörnchen. Die Hintereckenborsten des Prothorax kurz, dornartig, hell, nur 70—78 μ lang, an den Vorderecken des Prothorax keine längeren Borsten, aber eine Gruppe von 5—7 sehr kurzen (25 μ), gelben Stachelchen; hinter dem letzten Dorn, etwa 70 μ entfernt, steht ein weiteres sehr kleines Dörnchen. Vorderschenkel sehr stark verdickt (415 μ), am Innenrande hinter der Basis (bei flacher Lage) etwas eingebuchtet und mit einer einzigen sehr langen Borste versehen, an der Innenfläche aber (nicht in jeder Position sichtbar) mit mehreren auf Wärzchen stehenden, kurzen, hellen Dörnchen. Am Ende außen wulstartig umgebogen. Vordertibien innen dünn beborstet, am Ende in eine Spitze ausgezogen, die sich an den großen, breiten Vordertarsenzahn ganz dicht anlegt. Das Häkchen der Mittel- und Hintertarsen steht bisweilen vor. Mesothorax 950 μ breit, Pterothorax nach hinten etwas verengt. Flügel sehr breit, gleichbreit, aber im ganzen gebogen, am Vorderrande etwas eingebuchtet, die basalen Borsten schwärzlich, sehr kurz (64, 98, 76 μ), dornartig, spitzig. Schaltwimpern 67—69. Borsten am Abdomen gelblich, lang, spitzig, die längste am 7. Segment mindestens 345 μ, am 8. Segment kürzer, 190 bis 210 μ, am 9. Segment haarartig-spitzig, etwa 520 μ lang, der Dorn (B. 2) 113 μ lang. Tubus am Grunde sehr breit, dann stark verengt, gegen das Enddrittel kaum verengt, vor dem Ende aber wieder stärker eingezogen, 536 μ lang, am Grunde etwa 165, am Ende 70 μ breit. Terminalborsten etwa 400—415 μ lang. — Körperlänge: 5.7 *mm*, bei normaler Dehnung.

♀: Dem ♂ ganz ähnlich, Färbung dieselbe. Die Vorderschenkel schwächer verdickt, aber auch hier an den äußeren Vorderecken gewulstet, die Vordertibien am Ende schief abgeschnitten, aber nicht so stark zahnartig vorstehend, der Tarsen-

zahn etwas kleiner und schmäler. Vorderschenkel außen an der Basis mit einigen kurzen hyalinen Stacheln besetzt. Drei Paar Borsten am 9. Segment gut 520 μ lang, Tubus etwa 467 μ lang, am Grunde 155, am Ende 70 μ breit. Am Grunde nicht so stark erweitert als beim ♂. Schaltwimpern ca. 60. — Körperlänge (wenig gedehnt): 5.67 *mm*.

Fundort: Java, Depok, 16. XIII. 23—15. I. 24, in Blattgalle an *Sloanea javanica*; Larven eingetragen und Imagines daraus entwickelt; BEUMÉE.

(Fortsetzung folgt.)